

# **BE\_ZIVILSTRAF KES 2019 559 vom 19. Juli 2019**

BE Obergericht, 2019-07-19, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be\\_zivilstraf\\_KES 2019 559](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be_zivilstraf_KES_2019_559)

FR: BE\_ZIVILSTRAF KES 2019 559 du 19 juillet 2019

IT: BE\_ZIVILSTRAF KES 2019 559 del 19 luglio 2019

## **Erwägungen**

### **E. 1.1**

A. \_\_\_\_\_ (nachfolgend Beschwerdeführer) befindet sich bis mindestens am 24. Oktober 2019 im Strafvollzug (pag. 39).

### **E. 1.2**

Mit Verfügung vom 19. Juli 2019 verlegten die Bewährungs- und Vollzugsdienste Regionalstelle Emmental-Oberaargau den Beschwerdeführer per 18. Juli 2019 im Rahmen des Strafvollzuges vom Regionalgefängnis Bern in die Station Etoine der Universitären Psychiatrischen Dienste (abgekürzt: UPD) (pag. 39 ff.).

### **E. 1.3**

Mit Verfügung vom 24. Juli 2019 ordnete Dr. med. C. \_\_\_\_\_ (nachfolgend Vorinstanz) die fürsorgerische Unterbringung des Beschwerdeführers in den UPD an (pag. 15).

### **E. 1.4**

Gegen diese Verfügung vom 24. Juli 2019 hat der Beschwerdeführer mit Fax schreiben vom 24. Juli 2019 Beschwerde beim Kindes- und Erwachsenenschutzgericht erhoben (pag. 1). II.

### **E. 2.1**

Angefochten ist ein ärztlicher Entscheid über eine fürsorgerische Unterbringung (Art. 426 i.V.m. Art. 429 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches [ZGB; SR 210]).

### **E. 2.2**

Gegen einen solchen Entscheid steht die Beschwerde beim Kindes- und Erwachsenenschutzgericht offen (Art. 439 Abs. 1 Ziff. 1 ZGB i.V.m. Art. 65 des Gesetzes über den Kindes- und Erwachsenenschutz [KESG; BSG 213.316]).

### **E. 2.3**

Die Beschwerde erfolgte frist- (Art. 439 Abs. 2 ZGB) und formgerecht (Art. 439 Abs. 1 und 3 i.V.m. Art. 450 Abs. 3 und Art. 450e Abs. 1 ZGB).

### **E. 2.4**

Die weiteren Sachurteilsvoraussetzungen geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

### **E. 2.5**

Im vorliegenden Fall stellen sich keine Fragen, welche den Beizug von Fachrichterrinnen und Fachrichtern notwendig machen. Das Kindes- und Erwachsenenschutz-

### **E. 2.6**

Das Kindes- und Erwachsenenschutzgericht tritt auf die Beschwerde ein. III.

### **E. 3**

Gemäss Art. 18 Abs. 1 Bst. b des Gesetzes über den Justizvollzug (JVG; BSG 341.1) kann die Vollzugsbehörde erwachsene Eingewiesene im Straf- und Massnahmenvollzug in eine andere Vollzugseinrichtung verlegen, wenn ihre Behandlung dies erfordert. Psychiatrische Kliniken sind solche Vollzugseinrichtungen (Art. 12 Abs. 1 Bst. b JVG). Die Bewährungs- und Vollzugsdienste Regionalstelle Emmen-tal-Oberaargau waren somit sachlich zuständig, die Verlegungsverfügung vom 19. Juli 2019 zu erlassen.

### **E. 4**

Abgesehen davon hat die Vorinstanz mit der ärztlichen fürsorgerischen Unterbringung vom 24. Juli 2019 dasselbe (Verlegung in die UPD) entschieden wie bereits die Vollzugsbehörde mit der Verlegungsverfügung vom 19. Juli 2019. Diese Verlegungsverfügung besteht nach wie vor und dem Beschwerdeführer steht es offen, gegen diese innerhalb von 30 Tagen seit Eröffnung bei der Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern Beschwerde einzulegen (Art. 49 Abs. 1 Bst. a JVG). IV.

#### **E. 4.1**

Die Kantone können Ärzte und Ärztinnen bezeichnen, die eine Unterbringung während einer vom kantonalen Recht festgelegten Dauer anordnen dürfen (Art. 429 Abs. 1 Satz 1 ZGB). Im KESG gibt der Kanton Bern allen in der Schweiz zur Berufsausübung zugelassenen Ärztinnen und Ärzten diese Befugnis (Art. 27 Abs. 1 KESG). Zu prüfen ist, ob diese Einweisungsbefugnis alternativ neben der Verlegungsbefugnis der Vollzugsbehörde besteht, wenn sich ein erwachsener Eingewiesener im Straf- und Massnahmenvollzug befindet.

#### **E. 4.2**

Mit dem JVG strebte der Gesetzgeber die integrale Anwendbarkeit des JVG auf sämtliche Formen des Freiheitsentzugs bei Erwachsenen und Jugendlichen sowie für alle Vollzugseinrichtungen an (Vortrag des Regierungsrates an den Grossen Rat zum Gesetz über den Justizvollzug [Justizvollzugsgesetz, JVG] vom 5. April 2017, S. 1). In Art. 18 Abs. 1 JVG wird die Verlegungsbefugnis grundsätzlich der Vollzugsbehörde zugewiesen (Vortrag des Regierungsrates an den Grossen Rat zum Gesetz über den Justizvollzug [Justizvollzugsgesetz, JVG] vom 5. April 2017, S. 18). In Art. 18 Abs. 2 JVG sind diejenigen Fälle genannt, in denen der Gesetzgeber die Verlegungsbefugnis ausnahmsweise der Vollzugsleitung zuweist. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn ein rasches Handeln erforderlich ist (Art. 18 Abs. 2 Bst. a JVG; Vortrag des Regierungsrates an den Grossen Rat zum Gesetz über den Justizvollzug [Justizvollzugsgesetz, JVG] vom 5. April 2017, S. 18). Vor dem Hintergrund der Zielsetzung des JVG und der Tatsache, dass im JVG auch die Verlegung bei Gefahr im Verzug geregelt ist, handelt es sich in Art. 18 JVG um eine abschliessende Regelung der Zuständigkeit der Verlegung von eingewiesenen Erwachsenen im Straf- und Massnahmenvollzug. Insofern bleibt für eine ärztliche fürsorgerische Unterbringung von eingewiesenen Erwachsenen im Straf- und Massnahmenvollzug kein Raum.

#### **E. 4.3**

Im vorliegenden Fall hat die Vorinstanz eine ärztliche fürsorgerische Unterbringung für eine Person verfügt, welche sich im Strafvollzug befindet. Nach den vorstehenden

Ausführungen fehlte ihr dazu die sachliche Zuständigkeit, womit die Beschwerde gutzuheissen und die angefochtene Verfügung aufzuheben ist.

## **E. 5**

Das Gericht entscheidet:

### **E. 5.1**

Im Verfahren betreffend die fürsorgerische Unterbringung werden keine Verfahrenskosten erhoben (Art. 70 Abs. 3 Bst. a KESG).

### **E. 5.2**

Dem obsiegenden Beschwerdeführer ist kein entschädigungswürdiger Parteiaufwand entstanden.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.